

wendungen 1888 Botschaftsrat in Berlin, wurde 1892 abberufen und lebte danach in Salzburg. Schilderte nach eigenen Erlebnissen harte und düstere Menschenschicksale.

W.: *Vergangenes aus dem Leben eines Diplomaten, Erzählungen*, 1894; *Die Verleumdung, Gesellschaftsroman*, 1895.

L.: *Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 1187; Brümmer; Kosch, Literaturlex.*

**Eiser Anton**, Flötenvirtuose. \* Prag, 1800; † Prag, nach 1860. Wurde 1813–19 am Prager Konservatorium von Michael Janusch im Flötenspiel unterrichtet. Bis 1832 erster Flötist am Grazer Theaterorchester, 1833–60 erster Flötist am Prager ständischen Theater und gleichzeitig Lehrer für Flöte am dortigen Konservatorium. Seit 1843 versah er außerdem die Stelle eines Aufsehers, seit 1846 eines Direktionsadjunkten an genannter Anstalt.

W.: Zahlreiche Kompositionen für Flöte (ungedruckt).

L.: *Gaßner; Mendel; Schladebach; Fétis.*

**Eisler Arnold**, Jurist u. Politiker. \* Hollerschau (Mähren), 6. 4. 1879; † New York, 28. 1. 1947. Besuchte die Mittelschule in Kremsier und stud. 1898–1902 an der Univ. Wien Rechtswiss., 1902 Dr. jur. Schon in jungen Jahren schloß er sich der sozialdemokrat. Partei an und vertrat als Rechtsanwalt in Graz vornehmlich Partei- und Gewerkschaftsangelegenheiten. Mitgl. des sozialdemokrat. Landesauschusses der Steiermark. Seit Oktober 1918 Vizekommissär in Wirtschaftsfragen, 1919 Unterstaatssekretär für Justiz im 3. Kabinett der Koalitionsregierung Renner. 1919–34 vertrat er als Abg. zum Nationalrat den Wahlkreis Obersteier, später Graz und Umgebung, Mitgl. des Verfassungsgerichtshofes. 1925–38 Rechtsanwalt in Wien. Herbst 1938 floh er nach mehrmonatlicher Gestapohaft über die Tschechoslowakei, Schweiz, Frankreich und Westindien nach Amerika (1940). Vorstand der Sozialisten Österreichs in Amerika. E., der sich große Verdienste um die Arbeiterpartei Österreichs erwarb, war ein ausgezeichnete Jurist und glänzender Redner.

L.: *Weltpresse vom 29. 1., Wr. Ztg. vom 30. 1. 1947; Rathauskorr. vom 5. 4. 1954, Blatt 519; Stadtbibliothek Wien (Biographiensmlg.).*

**Eisler P. Athanas (Alois)**, O.F.M.Cap., Schriftsteller. \* Leibnitz (Steiermark), 25. 5. 1875; † Gmunden, 1. 4. 1931. Trat 1893 in den Kapuzinerorden ein, 1897 Priesterweihe. E., der im Orden ver-

schiedene Ämter bekleidete, machte sich durch Arbeiten zur Geschichte der Kapuziner in der Steiermark verdient.

W.: *Apostel, Feldherr und Diplomat. Ein Zeit- und Lebensbild aus der zweiten Hälfte des 16. und dem Anfang des 17. Jahrhunderts*, 1926; etc.

L.: *Mitt. P. E. Kusin, Wien.*

**Eisler Fritz**, Röntgenologe. \* Boskowitz (Mähren), 18. 4. 1883; † Wien, 21. 10. 1936. Stud. an der Univ. Wien Med., 1907 Dr. med., Schüler von R. Kienböck und G. Holzkmnecht, 1910–14 Ass. an der Röntgenabt. der Poliklinik, 1914–16 im Festungsspital Mostar, 1917/18 am Steckschußspital bei Eiselsberg in Wien tätig, 1920 Primarius am Röntgeninstitut im Wiedner Krankenhaus, 1924 Priv. Doz. für med. Radiologie an der Univ. Wien. E., ein besonderer Kenner der Knochenkrankheiten, verfaßte wertvolle Arbeiten aus verschiedenen Gebieten der Röntgendiagnostik.

W.: *Röntgendiagnostik der Gallenblase, gem. mit G. Kopstein*, 1931; etc.

L.: *WMW 1937, S. 1310; Bericht über das Studienjahr 1936/37; Mitt. K. Weiss, Wien.*

**Eisler Max**, Jurist. \* 1855; † 8. 7. 1906. Dr. jur., 1886–1906 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, 1900–05 Mitgl. des Ausschusses der Wr. Rechtsanwaltskammer. Sein Werk „Die Prozeßvoraussetzungen“, 1896, ist als Vorarbeit zu den neuen Zivilprozeßgesetzen beachtlich.

L.: *Jurist. Bil., 1906, S. 329; Mitt. F. Kübl, Wien.*

**Eisler Max**, Kunsthistoriker. \* Boskowitz (Mähren), 17. 3. 1881; † Wien, 8. 12. 1937. Stud. in Wien, Leyden und Utrecht Kunstgeschichte, 1914 Priv. Doz. an der Univ. Wien, 1919 ao. Prof. E.s besonderes Interesse galt der modernen Kunst und dem zeitgenössischen Kunstgewerbe. Er war Hrsg. von „Das Kunsthandwerk in Einzeldarstellungen“, spielte eine Rolle in der zionistischen Bewegung und war ein Förderer der Univ. Jerusalem.

W.: *Geschichte eines holl. Stadtbildes*, 1914; *Osterreichische Werkkultur*, 1916; *Historischer Atlas des Wiener Stadtbildes*, 1919; G. Klím, 1920; *Alt Delft*, 1923; *Der alte Rembrandt*, 1927; *Oskar Strnad*, 1936; etc.

L.: *Wr.Ztg. und M.Pr. vom 9. 12. 1937; Jüdische Presse vom 10. und 24. 12. 1937; Wer ist's?; Jüd. Lex.*

**Eisler Rudolf**, Philosoph. \* Wien, 7. 1. 1873; † Wien, 13. 12. 1926. Stud. Philos. in Wien und Prag, 1894 Dr. phil. in Prag, lebte seit 1899 ständig in Wien als Wiss.-Schriftsteller und Privatlehrer. Aus-